

## Erfahrungsbericht: Universidad de Alcalá de Henares WS 2019/20

### Vorbereitung:

Für meinen Studiengang „fächerübergreifender Bachelor“ ist in dem Fach Spanisch ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Anfangs dachte ich daran das Auslandssemester erst zwischen Bachelor und Master zu machen, entschied mich aber nach der Informationsveranstaltung des Hochschulbüros für Internationales Ende 2018 dazu dieses bereits im 5. Semester zu machen, was ich auch weiterempfehlen kann. Nach der Informationsveranstaltung ließ ich einige Erfahrungsberichte der Universitäten in Spanien und bewarb mich für Salamanca, Madrid und Sevilla. Als ich für Madrid angenommen wurde, war es an der Zeit sich mit dem Learning-Agreement zu beschäftigen - das war ganz schön zeitaufwendig, da ich immer schauen musste, ob die Kurse die mich interessieren auch mit denen in Deutschland vergleichbar sind, bzw. ob man sich diese anrechnen lassen kann. Sehr wichtig war mir vor allem, dass ich Kurse mit einer Gesamtpunktzahl von 30 Credit Points belegen konnte, damit ich im 6. Semester meine Bachelorarbeit wie geplant beginnen kann. Im Anschluss daran vereinbarte ich einen Termin mit meiner damaligen Koordinatorin, die mir super geholfen hat und mit mir dann das „finale“ Learning-Agreement entwarf.

Für ein Auslandssemester muss einiges vorbereitet und vor allem durchgeplant werden. Kalkuliert also ausreichend Planungszeit mit ein. Vergesst nicht, neben der ERASMUS-Förderung, das Auslands-BAföG zu beantragen. Ich habe es über ein halbes Jahr vorher beantragt! Ich dachte erst, dass, wenn ich das normale Bafög nicht bekommen, auch kein Auslands-BAföG erhalten würde, dabei erhielt ich fast den Höchstbetrag. Stellt euch darauf ein, dass für die Bewerbung an der Universität, die Beantragung der ERASMUS-Förderung und des Auslands-BAföGs eine Menge Papierkram eingereicht werden muss.

Da ich eine eigene Wohnung habe, musste ich mich außerdem damit beschäftigen, ob ich diese untervermietete oder den Mietvertrag kündige. Ich hatte sehr viel Glück und konnte meine Wohnung untervermieten! Auch darum solltet ihr euch rechtzeitig kümmern, grad wenn ihr, wie ich, nicht aus Hannover kommt und in einer kleineren Stadt wohnt in der das Interesse einer Untermiete nicht ganz so groß ist, wie beispielsweise in einer Großstadt aufgrund von Messen etc.

### Unterkunft:

Alcalá de Henares hat eine gute Anbindung an den Flughafen von Madrid. Man fährt ca. 45 Minuten mit der Bahn oder mit dem Bus (línea 824) und kommt dann in Zentrumsnähe an.

Ich bin zwei Wochen vor Studienbeginn angereist und habe mich vor Ort auf Wohnungssuche gemacht, was sich als sehr unkompliziert herausstellte. Die erste Woche schlief ich im Hotel und

währenddessen konnte ich die einzelnen WG's besichtigen. Über die Internetseite *Idealista* schrieb ich mehrere WG's an, besichtigte zwei Wohnungen und entschied mich für die erste, welche direkt in der Calle Mayor war (Innenstadt, beste Lage). Ich hatte dort sogar einen eigenen Balkon auf dem ich das schöne Wetter genießen konnte. Ich zahlte eine monatliche Miete von 320 Euro und insgesamt ca. 70 Euro Nebenkosten für 5 Monate.

Wie fast jeder hoffte ich natürlich darauf mit Spaniern oder Lateinamerikanern in einer WG leben zu können, dieser Wunsch erfüllte sich jedoch nicht. Ich wohnte mit einer Amerikanerin und einer Deutschen zusammen. Da wir aber alle die gleiche Einstellung hatten, unterhielten wir uns nur auf Spanisch (natürlich blieb die eine oder andere deutschsprachige Unterhaltung unter uns Deutschen nicht aus).

Zu Beginn der Vorbereitungszeit hatte ich überlegt mit der Wohnungssuche schon von Deutschland aus zu beginnen, entschied mich dann aber dagegen, da andere Kommilitonen negative Erfahrungen gemacht hatten. Beispielsweise wurden Mietverträge unterschrieben für Wohnungen, die es dann so, wie anfangs auf den Bildern gezeigt, letztendlich nicht gab.

Reist auf jedenfalls 2 Wochen vor Studienbeginn an, dann habt ihr noch die freie Auswahl!

#### Studium an der Gasthochschule:

Eine Woche vor Beginn des Semesters in Alcalá hatte ich einen Termin mit dem Koordinator. Die Kurse konnte ich leider nicht so belegen, wie ich es ursprünglich geplant hatte, da einige schon komplett voll waren. Aus diesem Grund stellte er mir andere Kurse zur Verfügung (viele waren da leider nicht mehr zur Auswahl) aus denen ich dann auswählen musste. Die Änderungen des Learning-Agreements waren unkompliziert, grad auch durch die super Beratung in Deutschland (ich hatte viel E-Mail Kontakt zu meinem Koordinator, um die Kurse abzustimmen). Letztendlich musste mein Learning-Agreement zwei mal geändert werden. Ich wählte die Kurse *sociolingüística*, *historia de las palabras del español*, *obras maestras de la literatura grecolatina clásica* und *literatura hispanoamericana*. Weitere Credit Points konnte ich mir für einen Sprachkurs an der Sprachschule *Alcalingua* anrechnen lassen, hier gibt es eine Kooperation mit der Uni und wir erhielten somit einen Rabatt. Ich habe für diesen Sprachkurs 200 Euro bezahlt und ihn 3 Mal die Woche á 2 Stunden über 3 Monate besucht. Ich habe dort viel mitgenommen, hätte mir jedoch gewünscht, dass bei der Einteilung der Klassen mehr auf unser Sprachniveau eingegangen worden wäre.

Das Studium an sich hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit den Professoren hatte ich auch viel Glück (da habe ich von anderen Kommilitonen aber auch anderes gehört). Das Spanisch der Professoren konnte man sehr gut verstehen.

An sich muss man klar sagen, dass das Studium in Spanien ganz anders aufgebaut ist, als in Deutschland. Wir hatten viele Hausaufgaben auf und mussten regelmäßig Aufgaben abgeben. Was mich hierbei am meisten gestört hat ist, dass die Aufgaben häufig recht schwammig im Unterricht aufgegeben wurden. Man wusste sehr oft einfach überhaupt nicht was man machen sollte, ob die Aufgabe benotet wird und vor allem bis wann man diese erledigen sollte.

Hier hilft einfach ständiges Nachfragen bei den Dozenten und vor allem bei den spanischen Kommilitonen.

### Alltag:

Obwohl ich dachte, dass die Spanier offen sind, wurde ich in der Uni eher vom Gegenteil überzeugt. Könnte aber auch daran gelegen haben, dass die Kommilitonen alle sehr jung waren und vielleicht für fünf Monate keine großen Freundschaften aufbauen wollten. Ich hatte allerdings gedacht, dass man auch etwas in der Freizeit mit ihnen unternehmen würde. Dem war leider nicht so. Ganz anders war dies bei den ERASMUS-Studenten untereinander, hier waren alle sehr aufgeschlossen.

Ansonsten war mein Alltag der, dass ich von morgens bis nachmittags Kurse in der Uni hatte, Veranstaltungen von ESN besuchte und ins Fitnessstudio ging (ALTAFIT - super Studio und super Angebote). Ich schaute mir außerdem viele Städte an und fuhr mit ESN unter anderem ein Wochenende nach Valencia.

Da Alcalá nur ca. 40 Minuten mit der Bahn von Madrid entfernt ist, verbrachte ich auch sehr viel Zeit dort. Madrid ist wirklich eine sehr schöne und vielfältige Stadt.

### Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Eine schlechte Erfahrung habe ich während meines Aufenthalts nicht gemacht, bis auf dass ich mir mehr Kontakt zu den Einheimischen gewünscht hätte. Eine der besten Erfahrungen war, dass die Lebenshaltungskosten in Spanien sehr viel geringer sind, als in Deutschland. Man wird in manch einer Tapas-Bar schon für 3 Euro satt (z.B großes Getränk mit einem Sandwich).

Ich kann jedem ein Auslandssemester ans Herz legen. Ich hatte eine tolle und vor allem unvergessliche Zeit. Diese Erfahrung kann einem keiner mehr nehmen. Alcalá eignet sich hervorragend für ein Auslandssemester. Die Stadt ist super schön und antik, man ist schnell überall zu Fuß, es ist nicht zu groß und wenn man mal in die Metropole will, kommt man jederzeit per Bus und Bahn nach Madrid.